Im Meierhof.

Ich streu' aus voller Hand des Kornes gold'nen Regen
Und lock' die Hühner her; wie wimmelt's mir entgegen!

Es flattert von dem Zaun, es flattert aus der Tenne,
Mit hellem Schrei der Hahn noch ruft die letzte Henne.

Bald rauscht vom Nachbarhaus herab ein Schwarm von Tauben.
Welch' fröhliches Gewühl, wie picken sie und klauben!

Der Sperling unter'm Dach erschmeckt es auch im Nu,
Und mit ihm fliegen Fink und Ammer traut herzu.

Die Ratte hinter'm Stall lugt auch und spitzt das Ohr,
Und aus der Scheuer huscht die Maus mit ihr hervor.

So regt sich rings umher ein harmlos lustig Leben.
Empfangen, welche Lust! Doch welch' ein Glück erst: Geben.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081654-0